

Die  
*Freunde der Brandenburger Straßenbahn e.V.*  
suchen immer  
engagierte, freundliche Menschen, als auch Sponsoren,  
die uns bei unseren Projekten, wie z.B. der  
Nikolaus- und der Weihnachtsmannbahn  
unterstützen.

Von der Aufarbeitung echter Fahrzeuge,  
dem Auffinden und Beschaffen neuen Archivmaterials,  
dem Bau von Modellen bis hin zu den  
**familienfreundlichen** (Urlaubs-)Reisen in verschiedenste  
Gegenden Europas können Sie bei uns  
alles machen und erleben.

Frau oder Mann: Lernen Sie uns doch einfach kennen!

Jeden dritten Donnerstag im Monat ab 19 Uhr treffen  
wir uns im **Straßenbahn-Museum** der VBBR  
in der Bauhofstraße = Haltestelle „Kanalstraße“.  
Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

**Wir freuen uns auf Sie!**

Ihre

*Freunde der Brandenburger Straßenbahn e. V.*

Postfach 1107

D-14731 Brandenburg an der Havel

Email: [Freunde-der-Brandenburger-Strassenbahn@web.de](mailto:Freunde-der-Brandenburger-Strassenbahn@web.de)

## Technische Daten des Beiwagens 360

Baujahr:	1967	Länge ü. Kupplung:	11.620 mm
Typ:	B2D	Breite:	2.200 mm
Hersteller:	CKD Prag	Achsabstand:	3.200 mm
Bremssystem:	Solenoidbremse, Schienenbremse, Schiebenbremse mit Handkurbel	Spurweite:	1.000 mm

Unser Verein arbeitet mit

freundlicher Unterstützung der  
Verkehrsbetriebe Brandenburg GmbH  
Durch und durch Brandenburg



Straßenbahn-Museum Brandenburg  
Freunde der Brandenburger Straßenbahn e.V.



Freunde der  
Brandenburger Straßenbahn e.V.

## Beiwagen 360 „Charlie“

der

**Verkehrsbetriebe Brandenburg  
an der Havel GmbH**  
Durch und durch Brandenburg



Foto: Sven Micklei (FdBS e.V.)

eine Publikation der



Straßenbahn-Museum Brandenburg  
Freunde der Brandenburger Straßenbahn e.V.

# Mein Leben als Straßenbahnbeiwagen

*Ich wurde ursprünglich 1968 in Prag gebaut und kam danach bei den Verkehrsbetrieben in Halle an der Saale unter der Wagennummer 505 zum Einsatz.*

*Im Jahre 1986 wanderte ich dann nach Brandenburg an der Havel aus. Hier versah ich unter der Nummer 266 meinen Dienst.*



Foto: Friedemann Sammlung FdBS e. V.

*Mein Lebenslauf verlief eher unauffällig und ich transportierte still und zuverlässig Tag für Tag die Leute unserer Stadt.*

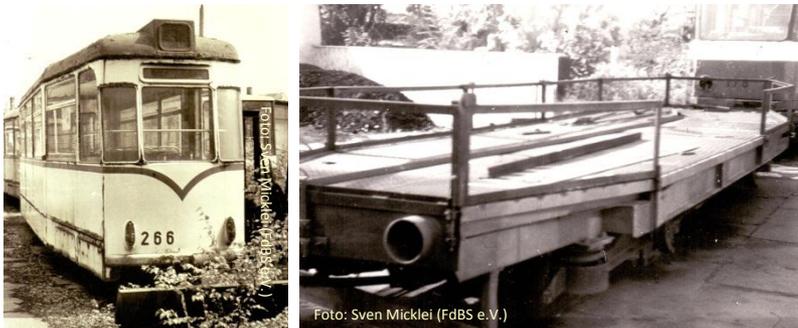


Foto: Sven Micklei (FdBS e.V.)

*Nach jahrelanger Arbeit im Personenverkehr wurde 1989 beschlossen, dass ich Arbeitswagen werden sollte. Die Straßenbahnwerkstatt der Verkehrsbetriebe baute mich um und ich erhielt ein komplett neues Äußeres. Aufgrund dieser Umbauarbeiten erhielt ich wieder eine neue Wagennummer, die 360*

*Ich hatte keine Langeweile, da meine Einsatzgebiete sehr vielfältig und abwechslungsreich waren.*



Fotos: Uwe Roloff (FdBS e.V.)

*Ende des Jahres 2015, nachdem ich zur BuGa als fahrender Garten unterwegs war, wurde ich dann endgültig abgestellt.*

*Oft wurde ich gefragt, woher ich denn meinen Namen habe. Das ist ganz einfach. Ich wurde nach meinem Vater benannt. Er arbeitete als Schlosser bei den Verkehrsbetrieben in Brandenburg an der Havel und hieß Manfred „Charlie“ Jakob.*

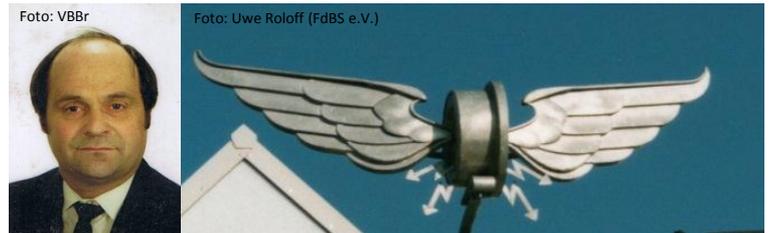


Foto: VBBr

Foto: Uwe Roloff (FdBS e.V.)

*Vati, so hieß es, hatte goldene Hände. Von ihm stammte nicht nur das Flügelrad auf dem Giebel der Wagenhalle, sondern auch die Figuren im **Straßenbahn-Museum** und eben ich. Zudem widmete er sich der Ölmalerei. Als er unerwartet verstarb, wurde ich ihm zu Ehren auf seinen Namen getauft.*